

**Zeitschrift:** Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung

**Band:** - (1995)

**Heft:** 15a

**Rubrik:** Jahrestagung 1995 in S-charl, Graubünden

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Jahrestagung 1995 in S-charl, Graubünden.

Zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung treffen wir uns am 21./22. Oktober 1995 in S-charl. Wir besuchen damit nicht nur eines der ältesten und am längsten betriebenen Bleibergwerke der Schweiz sondern auch eine der noch am weitgehendsten erhaltenen Bergbausiedlungen. Die Nutzung dieser Bleierz-Vorkommen dürfte aufs 12./13. Jahrhundert zurück gehen, sicher nachgewiesen ist deren Verleihung ab 1317. Im Val dal Poch, speziell im Gebiet der Mot Madlain, finden sich mehrere, meist aber verstürzte, Stollenmundlöcher, die zu einem ausgedehnten verzweigten Stollensystem gehören. Zugänglich ist das Bergwerk derzeit aber nur noch über einen Stollen. Am 1-1/2-stündigen Aufstieg dazu trifft man auch noch auf einen alten Pochplatz. Unten im Tal, kurz vor dem Weiler S-charl, liegen die Ruinen der „Schmelzra“, den Verhüttungsanlagen aus der Periode des Johann Hitz von 1824-1827. Unmittelbar daneben finden wir das ehemalige Verwaltungsgebäude, das in den letzten Jahren wieder aufgebaut und gesichert worden ist. Zum Hüttenbetrieb gehörten auch noch 2 Kalköfen, von denen einer ebenfalls saniert und gesichert wurde. Die abgelegene Lage von S-charl in einem Seitental des Unterengadins verlangt eine etwas andere Organisation unserer Tagung. Die Befahrung der Stollen auf Mot Madlain verlegen wir auf Samstagvormittag während die Geschäfts- und wissenschaftliche Sitzung wie üblich am Nachmittag stattfindet. Für den Sonntagvormittag ist die Führung durch das Dorf und die Anlagen der „Schmelzra“ geplant, so dass die Teilnehmer bereits am Mittag die zum Teil lange Heimreise antreten können (Sonderbus nach S-charl). Für die Teilnehmer der Stollenbegehung bedingt dies aber, dass sie bereits am Freitagabend anreisen, sofern sie nicht im nähern Umkreis wohnen. Die Details der Tagung samt Anmeldekarte werden Sie rechtzeitig zugestellt erhalten. Für die Übernachtungen haben wir provisorische Reservationen für Freitag wie Samstag bereits vorgenommen. Wichtig ist im Moment nur, dass Sie sich das obige Datum bereits heute reservieren, es wird sich lohnen. (EB)



Ruinen der Schmelzra von S-charl. Im Hintergrund das Verwaltungsgebäude während der Sanierung.  
(Foto E. Brun)